

Heike Kühn
aufgestiegene Meisterin
des diamantenen Strahls

Rat der aufgestiegenen Meister

Gegeben durch Maria

Ich bin Maria, die Ihr dereinst Muttergottes nanntet. Ich bin hier, um Euch zu sagen, jede Mutter ist die Mutter eines Gottes männlicher oder weiblicher Prägung. Hier möchte ich Euch nahe sein als auferstandene Meisterin, die ihr Geschick nicht länger an das der katholischen Kirche bindet. Schon lange gehe ich andere Pfade mit den anderen aufgestiegenen Meistern. Sie sind mir Familie, Gefährten, Freudenquell. Sie sind mir Gleichgesinnte welcher Religion sie auch immer huldigten. Alle Religionen wurden geführt durch GOTT, den ALLEINEN. Sie waren in ihrer Zeit immer der Ausdruck der einen Quelle, der Güte und Barmherzigkeit Gottes. Sie sind nicht, was sie zu sein scheinen nun Euch und Anderen da draußen, die nicht wissen, dass sie Ihr Elend in diesen Kirchen mitverschuldet haben. Sie haben abgegeben die Macht, der ALLEINE/ die ALLEINE zu sein an das Patriarchat und die damit verbundene Herrschaft der satanischen Reiche.

Wir wollten immer die Liebe sein, die sich in Geboten zum Ausdruck bringt. Du sollst nicht töten, das haben wir nicht als Einschränkung

erfahren. Du sollst nicht stehlen, hieß uns nicht, Du sollst neben den vollen Speichern der Reichen verhungern – denn der ALLEINE GOTT hätte dem gegeben ein Gebot der Barmherzigkeit, der sich mit Speichern voll wähnte. So haben wir uns gezogen zu mächtigen Lebensbäumen und gesagt: Sie mögen nicht alle verstehen, wie leicht die Gebote zu halten sind, doch wenigsten sollen sie **sehen**, dass die Gebote funktionieren. Denn gibst Du dem einen, der wenig hat, wird er Dir geben Barmherzigkeit und Dein Herz weiten. So wird gegeben sein, dass man sich wiederfindet in dem Anderen, dachten wir, die Begründer des Ur-Christentums.

ICH BIN Maria, die Mitbegründerin der ALLEINEN Kirche, die heute den Christen nicht mehr aufscheint. Sie haben vergessen, was wir waren. Auserkorene, ja, gewiss. Doch sahen wir in dem, was wir wirkten, einen Teppich, auf dem die anderen hätten stehen, sitzen und fliegen können, wenn sie verstanden hätten, dass man sich niemals einschüchtern lassen darf. Wir waren die Vorboten eines Seins, das heute wieder klar am Firmament erscheint. Wir waren Flammende in Taten und Worten und keine Frau, kein Mann, war anders als mein Sohn, denn er lehrte uns, was wir, die Eltern, ihn lehrten. Joseph war an meiner Seite, ein Mann von Ehren, von Geist und Gelehrtheit. Warum zeigt man ihn so arm und brüchig auf den Bildern der Kirchengeschichte? Er war weder alt noch hässlich, sein Opfer war keines und meines geringer. Ich wurde ihm vermählt und war in Freuden. Es **war** so, dass ich schwanger war durch den Geist, der mir verkündet hatte, da kommt einer, der nicht gebunden ist an die Fehler-

Quelle dessen, was Ihr heute die MATRIX nennen mögt. Er war der Reine, denn GOTT segnete ihn durch Ungebundenheit an das Erbgut der Menschheit, so wie sie war bis dahin. Er kam mit Sternensegen und ist gegangen wie ein Löwe. Doch er kam, um zu lehren nicht! Ich lehrte ihn, zu sein wie ein Gesegneter, der nicht spricht falsch, der nicht isst mit dem Beiwerk der Verachtung für den, der ihn speist. Ich lehrte ihn singen wie die Vögel. Ich gab ihm ein, dass kein Lebewesen geringer erscheint als das andere. Wir aßen gewisslich Fleisch, wenn es vonnöten war, doch zogen wir den Vorhang nicht vor uns gaben uns keinem falschen Bewusstsein hin. Wir dankten dem Tier, das uns gab, was es sein mochte, und suchten kein Entschuldigen in dem Umgang mit dem Anderen, sei es nun ein Tier oder ein Grasbüschel. Wir dankten dem Leben, allgegenwärtig, allprächtigt, durch unsere Entschlossenheit, dem Zirkel nichts hinzuzufügen, das böse oder verletzend gewesen wäre. Wir wussten, dass es unsere Bestimmung ist, Euch voranzugehen, so wie heute die Lichtarbeiter wissen, dass es die Ihre ist. Wir dankten dem HERRN, der uns gewisslich kein männliches Wesen war, sondern allein in seiner weiblichen Pracht und männlichen Sanftheit, in seiner neutralen Kraft, in seiner blumenhaften Stärke. Wir waren glücklich und sahen es als unser Verdienst an, ein Kind zu haben, - denn Joseph war ein Vater so gut, als hätte er es gezeugt -, dass reich war und ist. So haben wir gegeben, was man Aufschluss nennen könnte, wenn nicht ein Teil unseres Werkes, unserer Schrift mutwillig zerstört oder falsch übersetzt worden wäre. Erst jetzt kommt heraus, dass Magdalene, Heike bezeugt es schon lange, keine war, die in Schande vor IHM lag,

sondern seine allmächtige Frau und Helferin. Wir waren gleichberechtigt in einem Maße, wie sich Heutige das nicht vorstellen können. Keinem war keine Arbeit zu gering, niemand nahm den Ring des HERRN, ohne sich dessen zu versichern, dass er mit Arbeit nur, und zwar mit physischer wie mit seelischer, zu tragen sei. Der Ring bedeutet die Allverbundenheit und ist auf Erden Euch als Ehering bekannt. Und auch hier wisst Ihr, dass Arbeit Hand in Hand geht mit Liebe, denn keiner entgeht dem Alltag, der Verlorenheit der Gefühle, wenn er nicht erkennt, dass niemand von seinen Gefühlen absehen muss, wenn er den Anderen liebt. Bei sich zu sein, sich zu lieben, das heißt, den Anderen ehren und lieben und halten zu können.

SO lehrten wir es. Nicht wie eine Opfergabe kam ich, Maria, daher, sondern wie eine Königin, eine prächtige, wie Heike mich sieht. Meine Schönheit war legendär und mein Geist war strahlend also. Keiner hätte gedacht oder zu äußern gewagt, ich sei ein Gefäß oder eine Tontasche, in die man hineingoss, was ich nicht verstand. WEISS GOTT, ich verstand es, denn auserwählt wurde ich nicht, um den Frauen ein Beispiel von Demut und selbstverschuldeter Kleinheit zu sein. Ich war die Auserwählte, weil ich mich jahrelang, in anderen Reinkarnationen schon und lange zuvor auf der Erde, gezogen hatte wie **ein** Strahl, lichtdurchlässig und unbiegsam, wenn es um meinen GOTT, meinen eigenen GEIST ging. Ich gab nie nach und ging hin und verkündete mein Tun ohne Scham. Das walte GOTT, sagte ich mir, wenn einer kam, der wollte mir entgegenschreien: „Du Unzüchtige, Du Schamlose“. Ich senkte den Blick nie. Ich sah ihm

scharf in die Augen und seine Füße begannen zu sinken in den Morast, der er war. Ich ging nie andere Wege als gerade, ja, schnurgerade, denn GOTT hatte mir versprochen: Gehst Du für mich diesen Weg, so wirst Du sein die Eine, die weiß, dass es nichts gibt, was Frauen nicht tun können.

Nun naht wieder Ostern und wieder gehen Christen hin und feiern das Opfer. Das wollten wir nie. Es kam dazu. Ja. Wir nahmen es an und führten es zu einem besseren Ende, als es in der Bibel steht. Wir wollen nicht sagen: Eurer Bibel, denn viele von Euch erkennen bereits, wie falsch, wie gehässig sie geleitet wurden. GOTT gab uns, dieses Opfer zu ertragen, Jesus Christus zu heilen, ihn zu verbergen und auf geheimen Wegen zu entkommen. Gewisslich feiern wir nicht sein Opfer, sondern seinen Mut, sein Beharren, seine Liebe, seine Vergebung. Wir feiern darin auch uns, die Gemeinschaft der Auferstandenen, der niemals Vergeblichen. Jetzt kommt unsere Zeit. Erkennt, dass Ihr seid, wie wir und tut es uns gleich. Gebt das Opfer auf. Es ist nicht mehr nötig. Geht hin und kündigt von dem all-einen GOTT, der nie wollte, dass seine Kinder sich gegenseitig aufschlitzen, vermeintlich in seinem Namen. Es war bequem, so zu denken und zu vergewaltigen die Erde in Gestalt der Indigenen, der Frauen, der Schwulen, der Tiere und aller anderen, die im Weg standen dem Herrschaftsdenken. Es war keineswegs Satans Werk allein. Zu viele gaben nach, um des Goldes willens oder der Diamanten, die Blutdiamanten heißen nicht umsonst. Doch seht, der Vorhang wurde beiseite gezogen und Ihr könnt channeln. Ihr könnt in Kontakt

kommen mit uns und Euren Hohen Selbsten. Das ist unser Wille. Das ist unser Künden vom Nahen des kommenden Festes. Seid gewiss, dass der ALLEINE GOTT Euch hört und kommt, wenn Ihr ihn ruft. Es gibt kein Vergeben, das wir nicht beherrschen. In Liebe, Maria.

Heike Kühn: Heilerin, Schamanin, Medium.

Mitglied des Rates der aufgestiegenen Meister,
heikekuehnvisarius@gmx.de

Ich unterrichte Heilsein, Heilbleiben und das Weitergeben von Heilung, sowie alle Formen von Medialität und höherer Magie.

Alle Rechte an gechannelten Texten sind der Autorin vorbehalten.

Übersetzungen dieses Artikels sind nur mit Zustimmung und
Absprache der Autorin gestattet.